

157.666 entwerfen
basic living

andreas lichtblau, thomas kalcher, anna eberle

unsere analyse von wohnkonzepten des 20. und 21. jahrhunderts beschäftigt sich mit den nutzflächen von „wohnraum“, deren definition und bedeutung, sowie der verschiebung der grenzen zwischen privat, halböffentlich und öffentlich. diese werden in hinflick auf die frage: „wieviel privatheit braucht der mensch“ auf eine neu zu entwickelnde kombinatorik überprüft und neu interpretiert, in raumbildungen von alt oder neubau übersetzt.

sozialutopisten wie charles fourier oder robert owen versuchten in entwüfren, alternative wohn- und lebensformen zu entwickeln, in denen nicht die „kernfamilie“ oder der privathaushalt im vordergrund stehen, sondern auch andere formen des sozialen lebens gewohnt werden.

die versorgung der bevölkerung mit ausreichend leistbarem wohnraum zählt nach wie vor zu den wichtigsten wirtschafts- und auch gesellschaftspolitischen herausforderungen. nachdem gegenwärtig wohnraum knapp und dementsprechend teuer wird, fragen wir uns, welche funktionen muss eine „private“ wohnung erfüllen, welche bedürfnisse und anforderungen könnten in „halböffentliche oder öffentliche“ bereiche innerhalb des gebäudes oder in der näheren umgebung ausgelagert werden?

es wird dazu angeregt, sich mit zunächst utopischen, oder auch sehr realistischen modellen, mit dafür relevanten baulichen maßnahmen, und mit den angesprochenen soziologischen fragen auseinanderzusetzen, um unsere vorstellung von „wohnung“ oder der tätigkeit des so genannten „wohnens“, in dem ja positiv wie negativ der begriff des „ge - wohn - ten“ enthalten ist, zu erweitern und bisher undenkbares, oder unbedachtes, oder auch in die gegenwart hineingedachte historische modelle in unserem aktuellen kontext wieder oder neu zu formulieren.

dieses programm wird in folgenden etappen bearbeitet:

sozialräumliche analyse der ausgesuchten wohnmodelle auf ihre ge-wichtung der nutzflächen,
teiflächenanalyse

berechnung und aufstellung der ergebnisse mithilfe einer vom i_w erstellten tabelle

entwicklung eines raumprogrammes als grundlage des entwurfes in raumbildungen von alt- oder neubau.

der besuch der lehrveranstaltung „angewandte soziologie des wohnens“ im zusammenhang mit diesem programm wird angeraten.

157.666 entwerfen
basic living

andreas lichtblau, thomas kalcher, anna eberle

The analysis of "housing concepts" of the 20th and 21th centuries deals with the useful areas of living space, their definition and meaning, as well as the shifting of boundaries between private, semi-public and public space. With regard to the question: "how much privacy does a person need?" These models will be examined and reinterpreted in terms of a newly developed combinatorics, translated into spatial formations of old or new buildings.

Social utopians such as Charles Fourier and Robert Owen attempted to develop alternative forms of living in which the focus was not on the "nuclear family" or the "private household", but instead embraced other forms of social life.

Providing the population with sufficient affordable housing continues to be one of the most important economic and also socio-political challenges. Since housing is currently becoming scarce and correspondingly expensive, we ask ourselves what functions must a "private" apartment fulfill? what needs and requirements could be outsourced to "semi-public or public" areas within the building or in the immediate vicinity?

It is suggested to deal with initially utopian, or also very realistic models, with constructional measures relevant for it, and with the sociological questions addressed, in order to expand our conception of "dwelling" or the activity of the so-called "living", in which the concept of "living" is contained positively as well as negatively, and to formulate again or anew the hitherto unthinkable, or the unconsidered, or also historical models thought into the present in our current context.

This program is processed in the following stages:

1. socio-spatial analysis of the selected residential models with regard to their weighting of the usable areas, partial area analysis;
2. calculation and presentation of the results using a table created by i_w;
3. development of a spatial program as a basis for the project for an old or new buildings.
4. attending the course "applied sociology of housing" is very recommended.